

BASICS

Gemeindestrukturen herausfinden

Was ist eine "Gemeinde", wie funktioniert sie, wie kann ich mich hier in meiner neuen Rolle als Jugendgemeinderat/Jugendgemeinderätin orientieren? Wo fange ich an, auf was ist zu achten?

Die Jugendinfo NÖ will dir hier zur Seite stehen und dich auf diesem Weg begleiten.

Gemeinden sind vieles: geografische Orte, Bevölkerung, Verwaltung, Gemeinschaften, Arbeitgeber, Zuhause, Familiensitz, Parks und Straßen, Schulorte, etc. - die Liste ist lang und nie vollständig.

Es gibt eine allgemeine, formale Gemeindeordnung, in der die wichtigsten strukturellen Rahmenbedingungen, Hierarchien und Zuständigkeiten zusammengefasst sind. Informationen dazu bekommst du in der Gemeindeverwaltung.

Es gibt darüber hinaus aber auch noch eine informelle Ordnung, die durch das Zusammenspiel der Bevölkerung, der Vereine, der Betriebe, der geografischen Gegebenheiten und anderer Faktoren bestimmt wird.

Die formale und informelle Ordnung bestimmt, wo und wie du in deiner Rolle als Jugendgemeinderat/Jugendgemeinderätin wahrgenommen wirst, welche Anforderungen an dich gestellt werden und wie du deine Anliegen positionieren kannst.

Im Folgenden findest du Leitfragen, die dir dabei helfen sollen, Einblick in diese Strukturen zu gewinnen.

Fragen für Gespräche mit Bürgermeister/Bürgermeisterin und Amtsleitung:

- Was genau wird von mir als Jugendgemeinderat/Jugendgemeinderätin erwartet?
- Welchen Spielraum habe ich (wer trifft welche Entscheidungen über Projekte, Finanzen, Zu-/Absagen etc.) und wo sind die Grenzen (was geht gar nicht in der Gemeinde?)
- Gibt es ein jährliches Jugendbudget für größere und kleinere Projekte in der Gemeinde? Wenn ja, wie hoch ist es und wer verwaltet es? Beispiele: Radausflug mit Jugendlichen zum Eis Essen (ca. 70,-), Errichtung eines Outdoor-Jugend-Platzes (mind. 5000,-, nach oben offen).
- Wer sind meine wichtigsten Ansprechpersonen für die Jugendarbeit vor Ort (Gemeinde, Vereine, Institutionen, informelle Gruppen,...)? Wie sind diese organisiert (z.B. Beirat, Ausschuss, etc.)? In welchen Gremien soll ich wie oft teilnehmen? Wie gestalte ich den regelmäßigen Kontakt mit diesen Personen und Gruppen (Wie oft, wie lang, was wird besprochen)?
- Was ist bisher geschehen (wer war zuständig, gibt es Konzepte, Strategien, welche Aktivitäten soll ich weiterbegleiten, welche gab es und sollen aber nicht mehr stattfinden?)
- Wie ist die Übergabe der Zuständigkeit und Tätigkeiten meines Vorgängers/meiner Vorgängerin an mich geplant?

- Werde ich als Jugendgemeinderat/Jugendgemeinderätin in Entscheidungen und Projekte mit eingebunden, die das Thema Jugend betreffen? (Beispiele: Bauen/Wohnen, Mobilität/Straßenbau/Infrastruktur, Internet/Digitalisierung, Arbeitsplätze, kulturelle Angebote, Bildungsangebote, Schulen, etc.)
- Welche Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit stehen mir zur Verfügung (Plakatständer, Schaufenster, Drucksorten, Zeitungen, Flugblätter, Social Media Seiten, website,...)? Welche darf ich hinzufügen, sollten sie noch nicht existieren (z.B. Instagram Account) und wo sind etwaige Grenzen (z.B. Tiktok).
- Welche Gemeinderessourcen stehen mir zur Verfügung, und wer sind die zuständigen Personen dafür? (Beispiele: Kopieren, Flyer erstellen, Social Media Content, Räumlichkeiten, technisches Equipment, Bauhof, Datenschutzbeauftragte, Medien allg., sonstige verwaltungstechnische Unterstützung, etc.)

Reflexionsfragen

- Warum habe ich die Rolle als Jugendgemeinderat/Jugendgemeinderätin übernommen, und welche Ziele möchte ich erreichen?
- Was sind meine Erwartungen und Zukunftsperspektiven?
- Habe ich ein persönliches Anliegen im Jugendbereich, das ich umsetzen möchte? Wen wünsche ich mir als Team dafür?
- Habe ich freie Hand und mehr Verantwortung oder umgekehrt? Wie sieht für mich die ideale Mischung aus?
- Habe ich eine realistische Einschätzung, welche Projekte und Anliegen zu meiner Gemeinde passen und wo Entwicklung möglich und sinnvoll ist?
- Habe ich auf all diese Fragen (für mich) genug Antworten gefunden oder bekommen? Was ist offen?

Tipps:

- Erstelle eine Liste aller relevanten Akteure/Akteurinnen mit Kontaktdaten (z.B. Bauamt für Sportplätze, Kulturamt für Veranstaltungen, Vereine, Bekannte mit Kindern im Alter der Dialoggruppe, Schulen, Lehrkräfte, Sozialeinrichtungen).
- Statistische Erhebung: Wie viele Jugendliche gibt es? Altersverteilung, Geschlecht, Ressourcen und Defizite --> mehr dazu im Punkt 6 – Situationsanalyse und Bedarfe erheben
- Es gibt verschiedene Weiterbildungen für Gemeinderäte/Gemeinderätinnen. Mach dich schlau und schau bei Punkt 4 – Unterstützungsmöglichkeiten nach.
- Berichte/informiere in der Gemeinderatssitzung darüber, wie du deine Rolle anlegen willst, mit allen Infos, die du zusammengesammelt hast.

Mehr geht immer. Wir empfehlen aber, dass du die Punkte in diesem Kapitel zwar so gründlich wie NÖTIG behandelst, aber NICHT nach Perfektion strebst. Das Ganze ist ein Prozess, der dich länger beschäftigen wird. Anfangs wirst du weniger wissen als am Ende. Du wirst immer wieder dazu lernen, an ähnlichen Punkten landen und Neues entdecken. Sei geduldig mit dir, deinen Ergebnissen und deiner Gemeinde.